

Abschied eines hochkarätigen Dreigestirns – Wir ziehen den Hut!

Von der LVB-Geschäftsleitung

Es war nicht so geplant und wurde trotzdem Realität: Im Verlaufe des vergangenen Geschäftsjahres musste die LVB-Geschäftsleitung neben einem seit längerer Zeit absehbaren, altersbedingten Rücktritt von Myrtha Michot auch die kurzfristigeren, aber dennoch bestens nachvollziehbaren Demissionen von Doris Boscardin und Bea Fünfschilling zur Kenntnis nehmen. Alle drei Kolleginnen verbindet ein langjähriges, intensives Engagement mit dem LVB für die Anliegen der Baselbieter Lehrerinnen und Lehrer.



**Myrtha Michot,
Ressort «Aktuariat»**

Myrtha Michot war seit 1997 in der LVB-Geschäftsleitung tätig. Sie mag nach aussen hin nicht so stark wahrnehmbar gewesen sein, denn Myrtha Michot zog eher im Hintergrund die administrativen Fäden. Ihre Arbeit war aber für den Verband von grosser Bedeutung und wurde dementspre-

chend sehr geschätzt. Als Aktuarin war Myrtha Michot verantwortlich für den Austausch verbandsinterner Informationen, die Organisation diverser Vereinsnähe sowie die Pflege weiterer gesellschaftlicher Kontakte. Diese Aufgaben bereiteten ihr sichtlich Freude. Auf diese Weise kam ihre Begabung für prägnantes Formulieren und stimmiges Arrangieren bestens zum Tragen. Myrtha Michot setzte in diesen Bereichen ausgesprochen hohe Standards. Daneben stand sie den anderen GL-Mitgliedern bei den verschiedensten Geschäften immer mit beratender Stimme zur Seite und nahm so Einfluss auf die Geschicke des Gesamtverbandes.

Nun geht Myrtha Michot in den wohlverdienten Ruhestand und wird dadurch zusammen mit ihrem Mann endlich mehr Zeit in ihrem geliebten Tessiner Domizil verbringen können.



**Doris Boscardin,
Ressort «Publikationen und Pädagogik»**

Doris Boscardin absolvierte im LVB eine zweistufige «Karriere»: Bereits ab Sommer 1998 nahm sie an den Sitzungen des Kantonalvorstands teil. Sie vertrat in diesem Gremium die Anliegen der Gymnasialstufe mit grosser

Hingabe, hatte sie sich doch in der vorangegangenen Zeit auf dem politischen Parkett bereits sehr intensiv und erfolgreich gegen die Verkürzung der Gymnasialzeit zur Wehr gesetzt. Ab dem Schuljahr 2003/2004 übernahm Doris Boscardin dann eine Funktion in der LVB-Geschäftsleitung. Neben dem Einbringen der Optik der Sekundarstufe II in die GL-Diskussionen war sie in erster Linie für die Bereiche «Pädagogik» und «Publikationen» zuständig. Mit wachem Auge durchforstete sie permanent den regionalen und überregionalen Blätterwald und stiess dabei immer wieder auf relevante und interessante Themen, die auch die Lehrerinnen und Lehrer im Baselbiet betrafen. Dabei lag ihr Fokus oft auf ihrem Spezialgebiet, dem Fremdsprachenunterricht.

Für den LVB von entscheidender Bedeutung und grossem Nutzen war ihr Engagement für unsere Verbandszeit-

schrift LVB-*Inform*. Neben dem Verfassen ihrer eigenen Beiträge redigierte sie mit enormem Zeitaufwand die Texte der anderen Autorinnen und Autoren, um eine möglichst grosse Kohärenz des LVB-Printauftritts zu gewährleisten. Auch das Wirken von Doris Boscardin beschränkte sich nicht auf ihr engeres Pflichtenheft im Rahmen ihres Ressorts. Vielmehr brachte sie ihre klaren Vorstellungen zur Strategie des Verbandes in die oftmals intensiven Diskussionen der Geschäftsleitung ein.

Um mehr Zeit für ihre anderen, insbesondere kulturellen Interessen zur Verfügung zu haben, möchte sie nun ein wenig kürzer treten. Auch wenn wir diesen Schritt sehr bedauern, haben wir grosses Verständnis dafür. Glücklicherweise schätzen wir uns jedoch darüber, dass Doris Boscardin den LVB weiterhin engagiert im Bildungsrat und in der FEBL vertreten wird.



Bea Fünfschilling, Präsidentin

Ihre grosse politische Erfahrung sammelte Bea Fünfschilling bereits vor ihrer aktiven «LVB-Zeit». Als langjähriges Mitglied des Binninger Gemeinderates - und speziell als dessen Präsidentin - hatte sie das politische Handwerk von der Pike auf gelernt. Nach Beendigung dieser Tätigkeit ging es rasant voran: Bea Fünfschilling wurde im Sommer 2004 in den Kantonalvorstand und die Geschäftsleitung des LVB gewählt, praktisch gleichzeitig gelang ihr auch der Sprung in den Landrat. Mit dieser Konstellation war allen Geschäftsleitungsmitgliedern klar, dass Bea Fünfschilling nach Max Müllers Demission das LVB-Präsidium übernehmen sollte. Ab Sommer 2007 leitete sie dann tatsächlich die Geschicke unseres Berufsverbandes.

Hauptsächlich zwei grosse bildungspolitische Auseinandersetzungen sind im kollektiven Gedächtnis nachhaltig mit Bea Fünfschillings Engagement verknüpft: die Privatschulinitiative und HarmoS. Die überdeutliche Ablehnung der so genannten «Privatschulinitiative» durch das Baselbieter Stimmvolk im Herbst 2008 markierte mit Sicherheit einen ihrer grössten Erfolge, für den sie viel Zeit und Energie aufgewendet hatte. Noch heftiger ging es während des Abstimmungskampfes zu den HarmoS-Vorlagen zu

und her. Die ablehnende Haltung des LVB zum Reform-Grossprojekt zeitigte insbesondere für die Präsidentin massiven Gegenwind in mannigfaltiger Ausprägung: Schwierige Podien, angriffige Medien und eine zweite Lehrerorganisation, die einen völlig anderen Kurs verfolgte, wurden zur fast täglichen Herausforderung. Davon unbeeindruckt stand sie jederzeit ihre Frau. Wir haben Bea Fünfschilling gerade in dieser Zeit als überaus kämpferische Person erlebt, die sich mit vollem Elan für ihre Überzeugungen einsetzt und dabei keinen Aufwand und keinen Auftritt scheut - ein echtes «Animal politique» eben. Auch wenn der Souverän schliesslich nicht der LVB-Argumentation folgte, darf gerade im Lichte der aktuellen Sparmassnahmen betont werden, dass die bereits damals formulierte Sorge des LVB hinsichtlich der ausreichenden Finanzierung des «Schul-Umbaus» wohl nicht einfach nur aus den Fingern gesaugt war.

Eine schwerwiegende medizinische Diagnose zwang Bea Fünfschilling im vergangenen Herbst zu einem radikalen Stopp. Die Krankheit und die damit verbundene Abwesenheit von ihrer LVB-Tätigkeit bewogen sie bereits im Dezember 2010 dazu, auf Ende des laufenden Geschäftsjahres von ihrem Präsidialamt zurückzutreten. Diesen Entscheid nahmen wir mit grossem Bedauern zur Kenntnis. Wir wünschen ihr auf ihrem Genesungsweg weiterhin nur das Allerbeste.

Die neue LVB-Geschäftsleitung bedankt sich im Namen des ganzen Berufsverbandes von Herzen bei Myrtha Michot, Doris Boscardin und Bea Fünfschilling für ihren immensen Einsatz im Dienste der Baselbieter Lehrerinnen und Lehrer und wünscht ihnen auf ihrem weiteren Lebensweg Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

P.S. Wer ist berufener, noch ausführlicher über diese drei Damen zu berichten, als jene Person, die massgeblich an deren Einstellung in den LVB-Dienst verantwortlich war? Wir haben deshalb unseren Ehrenpräsidenten Max A. Müller gebeten, aus seiner Sicht einen Blick auf die Zeit mit Myrtha Michot, Doris Boscardin und Bea Fünfschilling zu werfen. Sie finden diese Rückschau im direkten Anschluss an diesen Artikel.